

Protokoll der 15. Sitzung vom 15.01.2024



Der Vorsitz eröffnet die Sitzung um 18:32 Uhr. Armin Khalaf führt das Protokoll. Anwesend sind bei Beginn 13, bei Schließung der Sitzung 13 Personen.

1. **Beschluss der Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird auf den Punkt „Offene Fachschaftssitzung“ unter „Sonstiges“ ergänzt.

2. **Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung**

- Gegen das Protokoll der letzten Sitzung bestehen keine Einwände.

3. **Berichte/Abfragen**

a) **LaFaTa**

- Jan Stahlberg und Armin Khalaf berichten.
- Vergangenen Samstag fand die Landesfachschaftentagung in Köln statt.
- Da es die erste im neuen Jahr war, fand gleichzeitig die Mitgliederversammlung statt, in der ein neuer Vorstand gewählt wurde.
- Leider gab es auch in diesem Jahr sehr wenige Bewerber:innen.
- Frederik (Münster) und Janet (Köln) bleiben im Vorstand. Neu im Vorstand sind Chantal (Köln) und Claire (Münster).
- Die Landesfachschaft sitzt momentan an einer Stellungnahme zum integrierter Bachelor, der an den Gesetzesentwurf anknüpft.
- Der integrierte Bachelor soll nur auf Antrag erteilt werden, nachdem man den Schwerpunkt bestanden hat.
- Problematisch hierbei ist jedoch, dass der Gesetzesentwurf eine Exmatrikulation vorsieht. Demnach kann man den Antrag nur stellen, wenn man nach dem Schwerpunkt das Studium beendet oder im staatlichen Teil durchgefallen ist. Da dies nicht dem entspricht, was uns ursprünglich mit dem integrierten Bachelor versprochen wurde und so der Abschluss doch den Charakter eines „Trostprieses“ erhält, wird sich die Landesfachschaft dafür einsetzen, dass diese Voraussetzung gestrichen wird.
- Außerdem wurde über die Umrechnung der Noten diskutiert. Es stellte sich vor allem die Frage, welcher Notenschlüssel dafür verwendet werden soll.
- In anderen Bundesländern wird die Umrechnung in Rechtsverordnungen geregelt, in NRW könnte der aber ins JAG eingebaut werden. Da besteht aber noch eine Menge Diskussionsbedarf.
- Des Weiteren wurde Armin Khalaf zusammen mit Jessica aus Köln zur Vertrauensperson für Tagungen gewählt.
- Anschließend fand noch ein Get-Together in der Fachschaft Köln mit Bier und Pizza statt. Ein Teil ist dann noch weitergezogen und war feiern.

Armin Khalaf

Verwaltung & Kommunikation
Telefon: +49 211 81-11411
E-Mail:
armin.khalaf@hhu.de

Antonia Heine

Stellv. Verwaltung &
Kommunikation
Telefon: +49 211 81-11411
E-Mail:
antonia.heine@hhu.de

Düsseldorf, den 15.01.2024

Fachschaftsrat Jura HHU

40204 Düsseldorf

Sie finden uns im Juridicum I
Gebäude 24.91
Ebene 00 Raum 72

Telefon +49 211 81-11411
Telefax +49 211 81-11459

E-Mail: fsrjura@hhu.de

- Die nächste LaFaTa wird voraussichtlich im Mai in Münster stattfinden.
- Janet Küppers hat außerdem vorgeschlagen, die LaFaTa im Juni/Juli statt nach Düsseldorf nach Bonn zu verlegen und dafür die im September in Düsseldorf stattfinden zu lassen, damit sie nicht mehr mitten in unserer Übergangsphase mit dem neuen Rat stattfindet, wie das die letzten Jahre immer der Fall war.

b) Präsentation Finanzen

- Denise Rips berichtet.
- Sie hat einen Haushaltsplan vorbereitet.
- Das Amtsjahr begann mit 11.835,08€ auf unserem Konto.
- Aktuell haben wir 16.357,84€. Das ist ein bisschen viel, da wir ja immer auf Plus/Minus Null rauskommen sollten.
- Leonie Kempkens erwidert aber, dass die Vorauszahlung für die Ersti Fahrt fehlt. Daher wird sich das wieder ausgleichen.

c) Inventur AStA

- Amy Wojahn berichtet.
- Der AStA war vergangene Woche für eine Inventur bei uns im Fachschaftsraum.
- Es wurden hauptsächlich nur unsere elektronischen Geräte (Musikbox, Kühlschrank, Drucker und Wasserkocher) und der Schreibtischstuhl überprüft.
- Alles war einwandfrei, es gab nichts auszusetzen.

d) Abrechnung Technoparty

- Jan Stahlberg berichtet.
- Leonie Kempkens und er waren im Cube und haben die Abrechnung gemacht.
- Es wurden 95 Karten im VVK und 58 an der Abendkasse verkauft, also insgesamt 153 Karten.
- Damit haben wir einen Gewinn iHv 765€ gemacht.
- Die DJs müssen aber noch bezahlt werden und es kommen Steuern drauf, also ca. 500€ Umsatz.
- Außerdem haben sie angesprochen, dass es einen vermeintlichen KO-Tropfen-Vorfall gab. Die vom Cube schließen das aber aus, da das Krankenhaus sonst eine Anzeige hätte schreiben müssen und die Kripo eingeschaltet worden wäre, was nicht geschehen ist. Also ist es eher unwahrscheinlich, dass es sich tatsächlich um KO-Tropfen gehandelt hat.

e) Kooperationsvertrag TK

- Leonie Kempkens berichtet im Namen von Rosalie Stöbe.
- Die TK hat den Vertrag unterschrieben, dieser liegt nun beim AStA und wir müssen nur gegenunterschreiben.
- Die Social Media Klausel wurde angepasst. Wenn wir den Vertrag haben, wird der vor Unterschrift noch einmal in die Gruppe geschickt, damit alle darüber schauen können.
- Von unserer Seite werden wir aber sehr wenige Verpflichtungen haben – wahrscheinlich nicht mehr als ein kleines TK-Logo auf unserer Website, ansonsten sind wir sehr frei.

4. Künftige Veranstaltungen

a) Exkursion nach Brüssel

- Leonie Kempkens berichtet.
- Die Fahrt am 19.01. ist voll, nahezu alle Nachrücker haben auch noch einen Platz kriegen können.

- Fritz Gorn ergänzt noch, dass das Ressort weiterhin an der Planung der BVerfG-Fahrt nach Karlsruhe sitzt, sie aber noch auf eine Rückmeldung warten. Der 23.04. steht aber nahezu fest als Termin für die Fahrt.
- Leonie Kempkens schlägt daher vor, für den Zeitraum zumindest schon einmal die Jugendherbergen anzufragen.

b) Tag der Studienorientierung

- Leonie Kempkens fragt den Rat, ob wir für den Tag der Studienorientierung am 17.01. etwas machen müssen.
- Armin Khalaf antwortet, dass Oliver Kniest sich bei uns melden wollte, da wir ggf. für Fragen der Schüler:innen zur Verfügung stehen sollen. Noch kam aber nichts von ihm.
- *(Nachtrag des Protokollanten: Wir müssen nichts weiter tun, außer in der Sprechstunde erreichbar zu sein.)*

c) Vorstellung der Erstifahrt-Konzepte

- Felix Stange berichtet.
- Die neue Jugendherbergen-Mitgliedskarte ist da.
- Er hat sich die Angebote der Jugendherbergen anderer Städte angeschaut.
- Bochum, Bielefeld und Münster sind alle mindestens 1000€ teurer als Köln.
- Sowohl die Jugendherberge in Köln Deutz als auch die in Köln Riehl verlangen mit ca. 12.000€ den gleichen Preis wie letztes Jahr.
- Als einzig realistische Alternative bleibt uns die Jugendherberge in Aachen, die wäre sogar ca. 500€ günstiger.
- Jugendherbergen in ländlicheren Gebieten sind zwar günstiger, aber wir müssten mit einem Reisebus anreisen, was die ersparten Kosten wieder ausgleichen würde oder 4 bis 5 Stunden mit der Bahn fahren.
- Alle weiteren „Nachteile“ können bereits im Protokoll der letzten Sitzung nachgelesen werden.
- Muhammad Daly antwortet, dass sich Aachen als Studierendenstadt deutlich besser anbieten würde als Köln, da sie als kleinere Stadt ohne viele Touristen friedlicher, sicherer und sozial erträglicher ist. Die Probleme, dass sich Erstis ggf. aufgrund der Leute unwohl fühlen, wären damit nahezu vollständig beseitigt. Außerdem liegt die Jugendherberge in Waldnähe, was sich für eine Rallye anbieten würde.
- Leonie Kempkens erwidert, dass sich eine Rallye im Wald Ende Oktober als eher schwierig erweisen könnte. Allerdings ist es sehr erfreulich, dass sich die Jugendherberge nicht mitten in der Stadt, sondern in Naturnähe befindet, die Innenstadt und die Clubs jedoch auch nicht allzu weit entfernt sind.
- Jakob Pulß berichtet, dass alle 10 bis 20 Minuten ein Bus vom Hauptbahnhof zur Jugendherberge fährt und auch nachts noch Busse aus der Innenstadt dahinfahren. Mobilität ist daher grundsätzlich gegeben, wir wären aber deutlich weniger flexibel als in Köln.
 - Umfrage: Wo soll die nächste Ersti-Fahrt stattfinden?
 - Aachen (12 Stimmen), Köln (3 Stimmen), Enthaltung (2 Stimmen)
 - Die Fahrt wird in Aachen stattfinden
- Anschließend stellt sich die Frage, wie viele Erstis wir mitnehmen möchten.
- Jakob Pulß und Felix Stange sprechen sich für mehr Plätze aus.
- Leonie Kempkens weist darauf hin, dass durch die Inflation alles teurer geworden ist und ggf. die Nachfrage sinken könnte. Die Frage ist, ob wir mit Aachen mehr Leute gewinnen oder verlieren werden. Da man das leider nicht so einfach vorhersehen kann, schlägt sie vor, die Teilnehmerzahl so zu lassen wie bisher und dann vielleicht das Jahr danach entsprechend der Erfahrung anzupassen.

- Armin Khalaf fragt nach, ob wir ein Storno-Recht gegenüber den Jugendherbergen haben. Dann würde es sich anbieten, mehr Plätze zu buchen, die man im Zweifel wieder stornieren kann.
- Leonie Kempkens antwortet, dass uns ein solches Recht nicht zusteht und wir in der Vergangenheit immer nur aus Kulanz noch Betten stornieren konnten.
- Jil Voß schlägt daher vor, 5 Betten mehr zu buchen (also 125), aber nur 122 Personen mitzunehmen und dann 3 leere Betten als Puffer zu lassen, um gemischte Zimmer zu vermeiden.
- Auf die Frage, wie wir das Essen buchen möchten, einigt sich der Rat, dies erst zu planen, wenn der neue Rat mit der Planung der Ersten Fahrt begonnen hat.
 - Umfrage: Wie viele Betten sollen wir buchen?
 - 120 (0 Stimmen), 125 (11 Stimmen), 130 (3 Stimmen), Enthaltung (3 Stimmen)
 - Es werden 125 Betten für 122 Personen gebucht.
- Armin Khalaf fragt nach, ob wir nun auch bereits mit der genauen Planung der Fahrt beginnen wollen oder ob die gesamte Planung dem nächsten Rat überlassen werden soll.
- Es wird sich darauf geeinigt, dass wir einen groben Ablaufplan für die einzelnen Tage erstellen und die Detailplanung (genaue Clubs etc.) vom nächsten Rat übernommen wird.
- Leonie Kempkens schlägt außerdem vor, eine potentielle Übergangsfahrt nach Aachen zu verlegen und einen „Test-Durchlauf“ zu veranstalten.
- Armin Khalaf schlägt daher vor, dass sich einige Freiwillige aus dem Rat zusammensetzen und einen groben Ablaufplan erstellen, den wir dann auf der Übergabefahrt testen könnten.
- Zuletzt erinnert Jakob Pulß den Rat daran, der Uni rechtzeitig von dem Wechsel nach Aachen Bescheid zu geben, damit wir weiterhin unsere Förderung für die Fahrt erhalten.

- ESAG-Beschluss iHv 18.000€
-> Einstimmig angenommen

d) Viele Wege führen zum Examen

- Fritz Gorn berichtet.
- Am 25.01. um 18:30 Uhr findet die Veranstaltung in Hörsaal 5F statt.
- Ehemalige Studierende berichten über ihren Weg zum Examen.
- Anschließend gibt es eine Diskussions- und Fragerunde.
- Wir sind aktuell noch auf der Suche nach Referent:innen, die nicht abgeschichtet haben.
- Beschluss iHv 150€ für Geschenke als Dankeschön für die Referent:innen
-> Einstimmig angenommen

e) Semester Closing Party

- Leonie Falser berichtet.
- Sie hat das Mahiki angefragt, die sind sehr interessiert und würden am liebsten auf der Stelle einen Vertrag mit uns abschließen.
- Das Angebot iHv 500€ würde wahrscheinlich wieder der Kanzler übernehmen, aber leider wird ein MVZ von 15€ pP, was wir zu teuer finden.
- Man könnte auf 5-10€ runtergehen, dann wäre aber der Kartenpreis etwas teurer.
- Ein Vorschlag wäre es, unsere Miete zu erhöhen und dafür den Kartenpreis zu senken.
- Leider wurde uns bisher aber noch kein Vertrag geschickt. Wir müssen also noch darauf warten.

- Der Club selber ist etwas kleiner, aber für eine Semester Closing Party, bei der wir ohnehin nicht so viele Karten verkaufen wollten wie sonst, bietet sich das gut an. Die Garderobe ist außerdem sehr klein.
- Eine Happy Hour könnten wir ebenfalls aushandeln.
- Ansonsten würde noch der Alte Schlachthof in Frage kommen.
- Denise Rips fragt nach, ob wir uns bereits für ein Motto für die Party entschieden haben. Daraufhin einigt sich der Rat, dem Ressort eine Vorauswahl treffen zu lassen und anschließend in der nächsten Sitzung final darüber zu entscheiden.
- Zuletzt fragt Jil Voß nach, ob sich jemand bereit erklärt, als Awareness Person aufzutreten, da sie nicht bis zum Ende bleiben kann.
- Leonie Falser übernimmt das.

f) Infoveranstaltung Fünftis

- Jule Scheffer berichtet.
- Oliver Kniest hat uns gefragt, ob Interesse für eine solche Veranstaltung besteht, da er gerade viele Fragen von Fünftsemestern wegen des neuen JAG und der neuen Schwerpunktordnung erhält.
- Der Rat erklärt sich bereit, über Instagram Fragen, die an Herrn Kniest gerichtet sind, zu sammeln.
- Die Veranstaltung soll am 23.01. um 16:30 Uhr stattfinden.

5. Sonstiges

a) Klausurenkurs in Präsenz

- Jan Stahlberg spricht sich für eine Beendigung des Klausurenkurs in Präsenz aus. Die Intention hinter dem Konzept sei sehr gut und nachvollziehbar, aber leider wird das Angebot von den Studierenden kaum bis gar nicht angenommen und jede Woche geht jemand, der Aufsicht hat, umsonst dort hin. Daher schlägt er vor, den Klausurenkurs in Präsenz zum Ende der Vorlesungszeit auslaufen zu lassen.
- Denise Rips schlägt vor, ihn nur alle 2 oder 3 Wochen anzubieten.
- Armin Khalaf spricht sich gegen eine Kürzung auf alle 2 oder 3 Wochen aus, da das Konzept gerade darauf beruht, dass man flexibel jede Woche dorthin gehen kann und eine solche Kürzung vermutlich eher dazu führen würde, dass niemand mehr verfolgt, wann er stattfindet und die Leute gar nicht mehr dahin gehen.
- Leonie Kempkens erwidert, dass gerade im April wieder mehr Leute Examen schreiben werden und bis dahin die Nachfrage sicherlich wieder steigen wird. Außerdem sei es für niemanden von uns ein Beinbruch, morgens dorthin zu fahren und wieder zu gehen, falls niemand gekommen ist. Der Aufwand ist daher sehr gering.
- Allerdings kann man ja nun im JPA die Klausuren unter „Originalbedingungen“ schreiben, was definitiv eher von den Studierenden angenommen wird als unser Angebot, so dass man das Ganze vielleicht doch nochmal überdenken sollte.
- Als Vorschlag wird eingeworfen, den Raum weiterhin zu buchen und das Angebot ohne Aufsicht weiterzuführen. Dies dürfen wir aber zum einen nicht und zum anderen gäbe es niemanden mehr, der sich darum kümmert, falls der Raum mal nicht aufgeschlossen ist. Des Weiteren wüssten wir dann nicht mehr, wie hoch die Nachfrage noch ist, da keiner mehr von uns dort ist.
- Jil Voß schlägt vor, einen neuen Beitrag auf Instagram zu posten, in dem das gesamte Konzept detailliert erklärt wird (auch, dass man nicht zwingend eine Klausur aus dem Klausurenkurs schreiben und die gesamten fünf Stunden dort bleiben muss) in der Hoffnung, dass das Angebot dann doch wieder von mehr Leuten angenommen wird.
- Der Vorschlag trifft auf Zustimmung.

- Da der Raum ohnehin bis Anfang März gebucht ist, einigt sich der Rat darauf, den Klausurenkurs bis dahin noch anzubieten und es dann davon abhängig zu machen, ob die Werbung auf Social Media etwas gebracht hat und die Nachfrage wieder gestiegen ist oder nicht.

b) Übergabefahrt

- Armin Khalaf berichtet.
- In den letzten Jahren wurde, wenn ein neuer Rat gewählt wurde, eine Übergabefahrt organisiert, die zum einen dazu diente, sich mit dem neuen Rat zu vernetzen. Zum anderen sollte dabei auch die Übergabe zwischen dem alten und dem neuen Rat stattfinden, damit alle aus dem neuen Rat direkt zum Start des Amtsjahres alles über ihre jeweiligen Ressorts wissen und ins Amtsjahr starten können.
- Er ist der Meinung, dass in diesem Amtsjahr eine solche Fahrt sehr stark gefehlt hat. Die Übergaben fanden sehr uneinheitlich statt, einige Ressorts hatte ihre erst Wochen nach der Konstituierenden Sitzung, was dazu führte, dass manche Ressorts erst deutlich später mit ihrer Arbeit angefangen haben als andere und gerade die Neuräte am Anfang noch ein wenig unbeholfen waren.
- Leonie Kempkens schlägt Aachen als Standort für einen „Testdurchlauf“ der Ersti-Fahrt vor.
- Jakob Pulß spricht sich für den Standort Aachen aus, da Aachen so gut erreichbar ist, dass Leute, die ggf. nicht das ganze Wochenende Zeit haben, zumindest für die Übergabe rüberfahren können. Er weist außerdem darauf hin, dass die Fahrt so früh wie möglich stattzufinden hat, damit vor allem das neue ESAG-Ressort direkt im Anschluss daran mit der ESAG-Planung beginnen kann.
- Armin Khalaf antwortet, dass die Fahrt am besten am ersten Wochenende nach der Konstituierenden Sitzung des neuen Rats stattfinden sollte (den Termin kann man anhand der letzten Jahre in etwa ermitteln). Die Fahrt sollte idealerweise bis zur Wahl-Vollversammlung stehen, damit alle, die sich aufstellen lassen, sich dann bereits das Wochenende freihalten können.
- Leonie Kempkens ergänzt, dass wir uns am besten um eine Unterkunft kümmern, die man kurzfristig stornieren kann, falls spontan deutlich weniger Leute mitfahren können als erwartet.
- Die Vorschläge treffen alle auf Zustimmung im Rat.

c) Schlüssel

- Armin Khalaf berichtet.
- Bis auf unser Büro und das von Herrn Schlehofer haben mittlerweile alle Büros im Juridicum ein elektronisches Schloss, das mit einem Transponder statt eines Schlüssels geöffnet wird.
- Leonie Kempkens erklärt sich als Schlüsselbeauftragte bereit, eine Mail an D6 zu schreiben.
- *(Nachtrag: Aufgrund der jüngsten Ereignisse erhalten wir in naher Zukunft die elektronischen Schlüssel. Leonie Kempkens kümmert sich um die Organisation. Für Näheres siehe Whats App Gruppe.)*

d) Social Media

aa) Facebook

- Armin Khalaf schlägt vor, unseren Facebook Account zu löschen.
- Er wird von uns kaum noch verwaltet, es werden lediglich die Beiträge und Storys von Instagram automatisch auch dort gepostet.
- Ursprünglich diente der Facebook Account vor allem dazu, dass sich die Erstis sammeln und den Link für die Whats App Gruppe erhalten, aber das ist mittlerweile schon lange nicht mehr zeitgemäß.

- Die „ältere“ Generation dürfte uns zwar noch auf Facebook verfolgen, aber mittlerweile dürfte selbst jede Kanzlei auch auf Instagram vertreten sein.
- Außerdem wurde die Urheberrechtsverletzung im Dezember nur aufgrund unseres Facebook Accounts bemerkt. Die Nachteile überwiegen somit deutlich.
 - Umfrage: Möchten wir den Facebook Account weiter betreiben?
 - Ja (0 Stimmen), Nein (Einstimmig angenommen)
- Jil Voß' Vorschlag, einen „lustigen“ Abschiedspost zu posten, in dem erklärt wird, dass der Account gelöscht wird und auf unsere anderen Social Media Plattformen hingewiesen wird, trifft auf Zustimmung.

bb) LinkedIn

- Jan Stahlberg spricht unseren inaktiven LinkedIn Account an, auf dem wir noch nie etwas gepostet haben.
- Er ist der Meinung, dass der Account eine gute Möglichkeit für uns darstellt, potentielle Sponsoren zu finden, da vor allem Kanzleien eher dort aktiv sind als auf anderen Social Media Plattformen.
- Jil Voß spricht sich dagegen aus. Sie hatte sich den Account einmal angeschaut und gemerkt, dass jemand von seinem/ihrer privaten Account aus den Fachschafts-Account führen müsste, wofür sie strikt dagegen ist. Außerdem findet sie den Mehrwert, den uns die Plattform bringt, im Verhältnis zum Aufwand, den wir betreiben müssten, nicht hoch genug.
- Jan Stahlberg erwidert, dass viele andere Fachschaften auch einen LinkedIn Account haben und man abschauen könnte, wie die es handhaben und es ähnlich machen.
- Armin Khalaf ergänzt, dass der Account eine gute Möglichkeit für uns darstellt, uns auch mal von einer „professionelleren“ Seite zu zeigen und den Ruf loszuwerden, die Fachschaft sei nur für Partys und „zum Saufen“ da. Außerdem könnten wir so besser mit Kooperationspartnern (wie der TK oder Referent:innen für Ringvorlesungen o.Ä.) sowie unseren Profs connecten.
- Jan Stahlberg erzählt, dass Prof. Fuchs unser Märchenlesen auf LinkedIn gepostet hat und da auch eine gute Reichweite erreicht hat.
 - Umfrage: Wollen wir anfangen, den LinkedIn Account zu betreiben?
 - Ja (9 Stimmen), Nein (4 Stimmen), Enthaltung (1 Stimme)
 - Der Account wird nun ins Leben gerufen. Wer genau den Account verwalten wird, muss noch geklärt werden.

e) Memes

- Jakob Pulß appelliert an den Rat, ihm bis Freitag noch Memes zu schicken, da er sie dann ausdrucken möchte. Bisher hat er leider erst 5 erhalten.

f) Offene Fachschaftssitzung

- Armin Khalaf erinnert den Rat daran, dass wir im neuen Jahr eine offene Fachschaftssitzung für Fachschafts-Interessierte bewerben wollten.
- Am besten machen wir das in unserer nächsten Sitzung, weil das die letzte ist, die noch in der Vorlesungszeit stattfindet.
- Wegen des voraussichtlich großen Generationenwechsels würde sich ein wenig Werbung auf Instagram ggf. zusammen mit dem Link zu unseren Protokollen anbieten. Nach der vorlesungsfreien Zeit (also kurz vor den Wahlen) könnte man das wiederholen.
- Leonie Kempkens schlägt außerdem vor, nach der Sitzung noch mit den Interessierten weiterzuziehen und ein wenig zu connecten.

6. Nächste Termine

- **Nächste Treffen** 29.01.2024, 18:30 Uhr
- **Mensatag** Jeden Mittwoch
- **Brüssel-Fahrt** 19.01.2024
- **Viele Wege führen zum Examen** 25.01.2024 18:30 Uhr
- **Semester Closing Party** 16.02.2024
- **ZwiTa in Halle** 01. – 03.03.2024

Die Sitzung endet um 20:27 Uhr.

Leonie Kempkens
Vorsitzende

Florian Huppertz
Vorsitzender

Armin Khalaf
Protokoll